

Neun Fakten zu Waldbränden in Sachsen

Die Angaben basieren auf den Waldbrandstatistiken der Forstbehörden für den Freistaat Sachsen aus dem Zeitraum 1990 bis 2025.
Informationen zur Waldbrandgefährdung: <https://www.wald.sachsen.de/waldbrandgefahrdung-4186.html>



„Waldbrandsaison“

92 % der Brände fallen in die Monate März bis Oktober.
Am häufigsten brennt es im Juli, gefolgt von Mai, Juni und August, am seltensten im Januar und Dezember.

54 %

aller Waldbrände finden zwischen 13 und 18 Uhr statt,
83 % zwischen 10 und 21 Uhr.



Sonntag

ist der Wochentag mit den meisten Waldbränden. Aber auch an allen anderen Wochentagen treten regelmäßig Brände auf.



über 2.000 Hektar

Wald wurden 2025 durch die Brandkatastrophe in der Gohrischheide auf sächsischem Territorium vernichtet. Es war der größte bekannte Waldbrand in der sächsischen Geschichte.

106 Mal

brennt es in Sachsen durchschnittlich jedes Jahr.



60 %

der Waldbrände wurden in Nadelholzbeständen registriert, 35 % im Laubholz, der Rest auf Flächen im Wald ohne Baumbewuchs.

2/3

der Waldbrände werden nachweislich durch Menschen verursacht, nur 5 % durch natürliche Einwirkung wie Blitzschlag, in den restlichen Fällen konnte die Ursache nicht ermittelt werden.

110 Waldbrände

wurden 2025 gemeldet, 2024 waren es 94; mit 299 Waldbränden branntes im Jahr 1992 am häufigsten in den sächsischen Wäldern.

0,95 Hektar

umfasst ein Waldbrand in Sachsen im Durchschnitt.
Die Unterschiede zwischen den Jahren sind aber teils erheblich.



Sachsenforst